

18. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Susanna Kahlefeld (GRÜNE)**

vom 13. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. August 2021)

zum Thema:

**Verkehrsbelastung in der Karlsgartenstraße (Neukölln)**

und **Antwort** vom 27. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Sep. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28259**  
**vom 13. August 2021**  
**über Verkehrsbelastung in der Karlsgartenstraße (Neukölln)**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Neukölln um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Während der Baumaßnahmen auf der Flughafenstraße nutzen täglich 4.000 Autofahrer\*innen die Karlsgartenstraße in Neukölln, um von der Hermannstraße auf den Columbiadamm und in den Schillerkiez (Fasanenstraße) zu kommen. Aus der ruhigen Nebenstraße ist eine von Durchgangsverkehr geplagte Durchgangsstraße geworden. Wie lange werden die Baustelle und damit die Ausweichverkehre bestehen?

Antwort zu 1:

Nach Auskunft der ausführenden Baufirma dauert die Baustelle noch voraussichtlich bis Ende des Jahres an. Anlässlich des Antrages zur Verlängerung der Arbeitsstelle wird gegenwärtig geprüft, welche Auswirkungen dadurch für den Umfahungsverkehr zu erwarten sind. Dabei ist es das vorrangige Ziel, am Knotenpunkt Hermannstraße / Flughafenstraße eine Regelung zu treffen, durch die eine hinreichende Leistungsfähigkeit gewährleistet wird und so keine Abweichung zum regulären Zustand dieser Kreuzung zu erwarten wäre. Sollte dies nicht möglich sein, wird zur Reduzierung des Umfahungsverkehrs durch die Karlsgartenstraße ein entsprechendes Durchfahrtsverbot angeordnet.

Frage 2:

Es ist leider abzusehen, dass sich die Autofahrer\*innen an die Abkürzung durch die Karlsgartenstraße gewöhnen, so dass die Gefährdung für die Grundschul- und Kitakinder sowie der Lärm für alle auch nach Fertigstellung der Baustelle bestehen bleiben. Was also geschieht nach der Beendigung der jetzigen Baustellenführung, um dem entgegenzuwirken? Wer ist dafür zuständig?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Neukölln ist zuständig für geplante Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Karlsgartenstraße und steht dazu im Kontakt mit dem örtlichen Polizeiabschnitt. Das derzeit für die Baumaßnahmen vorhandene mobil aufgestellte absolute Haltverbot im Bereich der Kurve auf der Parkseite (auf Höhe der Jahn-Eiche) soll dauerhaft eingerichtet werden. Weitere konkrete Maßnahmen nach Beendigung der Baustellenführung befinden sich nach Auskunft des Bezirksamts Neukölln in Prüfung.

Frage 3:

Ist dem Senat bekannt, dass im Rahmen der Bürger\*innen-Beteiligung am Neuköllner Haushalt 2022/23 ein modaler Filter an der Jahn-Eiche befürwortet wurde (im Bürgerinnenranking Platz 6 von 180), wodurch eine dauerhafte Verkehrsberuhigung der Karlsgartenstraße erreicht würde? Siehe: <https://mein.berlin.de/budgeting/2021-11625/> Wird der Bezirk das Projekt unterstützen? Wer ist für die Umsetzung dieses Bürger\*innenvotums zuständig?

Antwort zu 3:

Dem Senat ist dieses Anliegen bekannt.

Das Bezirksamt Neukölln beantwortet diese Frage wie folgt:

„Zur Frage Bürgerhaushalt verweise ich auf den nachfolgenden Link:

<https://mein.berlin.de/projekte/ihr-vorschlag-fur-den-bezirkshaushalt-20222023/>.

Es trifft zu, dass im Rahmen der Bürger\*innen-Beteiligung am Neuköllner Haushalt 2022/23 ein modaler Filter an der Jahn-Eiche vorgeschlagen wurde. Procedere: Die 25 Vorschläge mit den meisten positiven Bewertungen werden an die Fachämter des Bezirksamtes gegeben und auf Umsetzbarkeit geprüft.

Wegen der Wahlen findet die Entscheidung, welche Vorschläge im Rahmen des nächsten Doppelhaushalts realisiert werden, erst im nächsten Jahr statt.“

Berlin, den 27.08.2021

In Vertretung  
Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz